

„Freiheit, steh' mir bei.“

Eine lustige Leutnants-Geschichte von Hans Jürgen.

„Das war der frechste Kerl, der mir je vorgekommen ist.“

Die Herren hatten sich nach Tisch in das Rauchzimmer zurückgezogen.

Herr und Frau von Walsleben hatten sich mit ihren Einladungen Glück.

„Ja, das war allerdings riesig frech.“

„Na, dann schießen Sie mal los.“

„Gern, meine Herren, darf ich zuvor um eine kleine Haube Kognat und etwas Feiner bitten.“

„So, danke sehr, man darf diese Gattin mit der Leibbinde nicht zu oft ausgeben lassen.“

„Na, also! Walsleben, Sie erinnern sich doch sicher noch des kleinen Wigendorf, jetzt 20ter Husar und bei der Bottschaft in W.“

„Himmel, hast Du keine Ahnung!“

„Ja, mein lieber Wigendorf, verzeihen Sie, wenn ich Sie bemühe.“

„Haben Herr Oberst sonst noch Besuche?“

„Rein, danke sehr.“

„Unter damaliger Commandeur — er lebt jetzt als General in Straßburg.“

„Während wir andern in der Ueberzeugung, der gute Oberst sei doch fastlich ein riesig kleiner Geist.“

„Aber bewahre,“ sagte diese, „er hat ja immer noch seinen Reistod in der Hand und seinen Degen um.“

„Aber bewahre,“ sagte diese, „er hat ja immer noch seinen Reistod in der Hand und seinen Degen um.“

„So, Messieurs, das war das.“

„Na, so was lebt nicht mehr, hat der Mensch, der Wigendorf, schon wieder diesen verdammten Knäuel in der Pfote und seinen Degen um, da soll doch gleich — ein Druß auf die über dem Tisch hängende elektrische Birne.“

„Befehl, Herr Oberst!“

„Ist einem von Ihnen schon mal so recht unermüdet ein Eimer Wasser übergossenen worden?“

„Was? Nicht?“

„So ein Beck ist doch noch nicht da gewesen und dazu morgen der Ball bei den Wlanen.“

„Herr Leutnant von Wigendorf,“ meldete Fritz in diesem Augenblick.

„Himmel, hast Du keine Ahnung!“

„Ja, mein lieber Wigendorf, verzeihen Sie, wenn ich Sie bemühe.“

„Haben Herr Oberst sonst noch Besuche?“

„Rein, danke sehr.“

„Unter damaliger Commandeur — er lebt jetzt als General in Straßburg.“

„Während letzterer draußen schnell Pollack mit Gerte vertauschte, ging der Oberst topfschüttelnd und gestützend an das Fenster seines Frühstückszimmers.“

„Leise tönte die Glode der Haus Thür.“

„Nun will ich doch mal ganz genau hinsehen.“

„Almächtiger Himmel!“

„Aber bewahre,“ sagte diese, „er hat ja immer noch seinen Reistod in der Hand und seinen Degen um.“

„Aber bewahre,“ sagte diese, „er hat ja immer noch seinen Reistod in der Hand und seinen Degen um.“

„So, Messieurs, das war das.“

„Na, so was lebt nicht mehr, hat der Mensch, der Wigendorf, schon wieder diesen verdammten Knäuel in der Pfote und seinen Degen um.“

Bolivia.

Von Consul Kirchhöfer, München.

Es ist wunderbar, daß die unermesslich reichen und vielartigen Natur-schätze Boliviens an Gold, Silber und anderen werthvollen Metallen, Gummi u. s. w. erst in allernuester Zeit die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen.

Ein englischer amtlicher Berichterstatter nannte erst kürzlich Bolivien „das Transpaal von Südamerika“, und dieser Vergleich ist in vieler Hinsichten durchaus zutreffend.

Bolivien, das von Paraguay, Argentinien, Chile und Peru begrenzt ist, nimmt nach den neuesten Schätzungen, 597,000 Quadratmeilen ein, also so viel wie Deutschland, Frankreich und Spanien zusammen.

Die süße kleine Frau hatte diesmal vergebens versucht, ihre schlechtere Hälfte noch etwas milder zu stimmen.

„Himmel, hast Du keine Ahnung!“

„Ja, mein lieber Wigendorf, verzeihen Sie, wenn ich Sie bemühe.“

„Haben Herr Oberst sonst noch Besuche?“

„Rein, danke sehr.“

„Unter damaliger Commandeur — er lebt jetzt als General in Straßburg.“

„Während letzterer draußen schnell Pollack mit Gerte vertauschte, ging der Oberst topfschüttelnd und gestützend an das Fenster seines Frühstückszimmers.“

„Leise tönte die Glode der Haus Thür.“

„Nun will ich doch mal ganz genau hinsehen.“

„Almächtiger Himmel!“

„Aber bewahre,“ sagte diese, „er hat ja immer noch seinen Reistod in der Hand und seinen Degen um.“

„Aber bewahre,“ sagte diese, „er hat ja immer noch seinen Reistod in der Hand und seinen Degen um.“

„So, Messieurs, das war das.“

den, um unmittelbaren Gewinn zu erzielen. Diese Minen liegen tod.

Außer diesen werthvollen Metallen sollen hier nur noch die Kupferminen von Corocora, bei dem Flusse Desaguadero, Erwähnung finden.

Reben diesen bedeutenden Metall-reichtümern Boliviens bildet den wichtigsten Ausbeutungsartikel der Gummi (Kautschuk).

Ueber die Art der Gummiauebeutung nur Folgendes: Je 100 bis 150 Bäume — die aber nicht geköpft, sondern stehen, sondern auf ar-walzigem Terrain in Gesellschaft von anderen Bäumen und Palmen — werden zu einer Abtheilung, Estrada genannt, vereinigt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

fünf Jahren ist Jeder durch diesen Aufenthalt Naturalisirte als Mitglied der Kammer und des nationalen Congresses wählbar.

Endlich sei auch noch der land-wirtschaftlichen Produkte Boliviens gedacht. Dieselben sind außerordentlich verschieden und umfassen eigenlich Alles, was in den gleichmäßigen tropischen Zonen gedeiht.

Es dürfte in der That wenig Länd-er auf der Erde geben, die über so vielfältige und unerschöpfliche Reichthümer verfügen, aber wohl auch kein Land, das zur Zeit noch so sehr der natürlichen Hilfsmittel entbehrt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

nisse elegant und bequem eingerichtete armirte Passagierschiff, das zwischen England und Ostindien verkehrte.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.

Die bolivianische Regierung verkauft die Estrada, bezw. ein Grundstück von 50 Hectar, das durchschnittlich 150 Bäume umfaßt, für 25 Mt.